

Sommerhausen

Baudenkmäler

- E-6-79-187-3** **Ensemble Ortskern Sommerhausen.** Das Ensemble umfaßt zwei am Main einander gegenüberliegende ummauerte Kirchdörfer, die bereits seit dem frühen Mittelalter zusammengehören und ursprünglich den gemeinsamen Namen Ahusen trugen. Aus Reichsgut gelangten sie nach mehrfachem Besitzerwechsel in der ersten Hälfte des 15. Jh. an die Schenken von Limpurg, in deren, bzw. ihrer Rechtsnachfolger, der Grafen Rechteren-Limpurg-Speckfeld Besitz die Herrschaft über die beiden Dörfer blieb, bis sie 1803 mit dem kuriosen Sommerhäuser Krieg an Bayern fiel und mediatisiert wurde. In ihrer baulichen Gestalt sind beide Dörfer aufeinander abgestimmt, wobei das Schwergewicht auf Sommerhausen liegt, das infolge seiner Südhänge über die besseren Weinlagen verfügt. Dort entwickelte sich das gräfliche Schloß, dessen bauliche Erscheinung im wesentlichen dem 15./16. Jh. angehört. Beide Orte besaßen bereits um 1300 je zwei Kirchen, davon je eine mit einer kleinen Befestigung einander gegenüberliegend am Main, Maria und Mauritius gewidmet, je eine weitere bergseitig der mainparallelen Hauptstraße, den Heiligen Bartholomäus und Nikolaus gewidmet. Beide mainseitigen Kirchen befinden sich an den Rändern der im 15. Jh. entstehenden Ortsbefestigungen. Während aber in Sommerhausen die Kirche der Ortsbefestigung eingegliedert wurde, blieb sie in Winterhausen außerhalb, wurde profaniert und ist heute Wohnhaus. Beide Dörfer zeigen die charakteristische Struktur der mittelalterlichen Mainorte: meist herrschaftliche Weingüter bergseitig der mainparallelen Hauptstraße, mit locker bebauten, großen Grundstücken, stattlichen Gebäuden im Erscheinungsbild des 16.-18. Jh., in ortsbeherrschender Lage. Flußseitig dagegen eng aneinandergerückt, in einem System schmaler Gäßchen ackerbürgerliche Schiffer- und Fischeranwesen mit kleinteiligen Nebengebäuden. An der Hauptstraße größere Gasthöfe, Häcker- und Handwerkerhäuser und jeweils das Rathaus. Beide Rathäuser wurden um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 16. Jh. errichtet, das Winterhäuser jedoch im 18. Jh. völlig umgeformt. Beide Orte erhielten im 15./16. Jh. Befestigungen mit Mauerring, Mauertürmen, Graben und je drei Toren. Diese Befestigung ist zwar in Sommerhausen besser erhalten, in Winterhausen aber auch klar erkennbar. Beide Orte verfügen schließlich über Mainverlandungen mit Gasthäusern beim Maintor, kleine Flußhäfen und Stationen für die Mainschiffahrt. Die Verbindung zwischen den Dörfern geschah durch eine Fähre für Lasten und einen kleinen, immer bereit stehenden Kahn für Personen. Erst 1897 wurde eine steinerne Brücke mit Zollhäuschen auf der Winterhauser Seite errichtet, die im zweiten Weltkrieg wieder zerstört wurde und teilweise als Ruine noch jetzt steht. Wie bereits diese ältere Brücke dient auch die 1969/70 weiter flußabwärts errichtete neue Brücke vor allem auch dem Regionalverkehr Giebelstadt-Kitzingen. Sie begrenzt das Ensemble nach Nordwesten. Die bis auf unauffällige Regulierungsbauten an beiden Mainufern unberührte Ufersituation mit den flußparallelen ehemaligen Treidelwegen und den Maingasthäusern, den weidenbewachsenen toten Mainarmen, wurde durch die Umgehungsstraße auf der Sommerhauser Seite gestört, wodurch auch die Zusammengehörigkeit der beiden Orte eine schwere Beeinträchtigung erfuhr. Zum Ensemble gehört auch das Sommerhausen unmittelbar gegenüberliegende, weitgehend unbebaut gebliebene Landstück.
- E-6-79-187-2** **Ensemble Ortskern Sommerhausen.** Der Markort Sommerhausen mit seiner Befestigungsmauer des späten 15./frühen 16. Jh. und seinem flußseitigen, teilweise mit Gärten besetzten Vorgelände steht durch den Flußübergang in enger Verbindung mit dem

gegenüberliegenden Winterhausen. Sommerhausen entwickelte sich im Laufe des Mittelalters von seinem ursprünglichen Kern, der um die Kirchenfestung der Frauenkirche und die heutige Badgasse anzunehmen ist, weg nach Süden. In ihrer Bedeutung für die Ortstopographie wurde die zunächst wohl überwiegende Flußquerrichtung (Badgasse) durch den mainparallel verlaufenden Fernweg verdrängt, der die grundrißliche Gestalt des Marktortes maßgebend bestimmte. Dieser durchzieht als breite Hauptstraße den Ort von Tor zu Tor der Länge nach und teilt ihn in eine flußseitige und eine bergseitige Hälfte. Von dieser Hauptachse zweigen nach beiden Seiten Nebengassen ab, die meist etwa rechtwinklig angeordnet sind. Schwerpunkte in der Ortsstruktur sind die Pfarrkirche und das Schloss, die beide an der Ostseite der Hauptstraße heute noch stark nachwirkende Eigenbezirke bilden. Nicht mehr monumental greifbar ist ein im südwestlichen Ortsviertel liegender, nur mehr im Straßennamen überlieferter Mönchshof. Wie in anderen Mainstädten ist die Hauptstraße selbst und die bergseitige Ortshälfte vorwiegend mit Weinbauernhöfen bebaut, während kleinteiligere Bebauung, ursprünglich Schiffer-, Fischer- und Handwerkeranwesen die flußseitige Ortshälfte bestimmen. Die Bebauung besitzt noch weitgehend die Erscheinungsweise des 16.-18. Jh. Die Hauptstraße ist, ihrer übergeordneten Bedeutung entsprechend, durch einige stattliche Häuser des 17. und 18. Jh. ausgezeichnet; ausschlaggebenden Anteil am Straßenbild haben jedoch die Monumentalbauten: die westliche Schmalseite des nüchtern-klassischen Kirchenlanghauses aus dem 18. Jh. stößt schräg in die östliche Straßenfront hinein, die im Übrigen in den hochgiebeligen Bruchsteinfassaden des Rathauses und des Schloßbaus aus dem 16. Jh. ihre markanten Wahrzeichen besitzt. Die Hauptstraße wird an ihren Enden durch die Haupttore der Stadtbefestigung abgeschlossen. Die Nebengassen weisen durchweg kleinteiligere, teilweise unregelmäßige Bebauung auf, die dem Ort das bekannte, malerische Gepräge verleiht. Im breiten Uferstreifen vor der mainseitigen Stadtmauer erstreckt sich ein Gartengelände mit Ummauerungen und Toren des 18. Jh. Der Übergang zum eigentlichen Ufergelände ist heute durch die Umgehungsstraße abgeschnitten.

- D-6-79-187-4** **Am Berghof 1.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau über Kellergeschoss, mit Fachwerkobergeschoss, Dach nördlich abgewalmt, im Kern 16./17. Jh. **nachqualifiziert**
- D-6-79-187-6** **Am Berghof 9.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, 17./ 18. Jh.; Scheune, Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig. **nachqualifiziert**
- D-6-79-187-7** **Am Berghof 16.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau, wohl mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 18. Jh., modernisiert. **nachqualifiziert**
- D-6-79-187-8** **Badgasse 1; Badgasse 7.** Ehem. Frauenkirche, ehem. Kirchenburg, quadratischer Turm mit Pyramidendach und Langhausruine, romanisch, um 1150; Kirchhofbefestigung, Bruchsteinmauerwerk, teilweise verbaut, später in die Ortsmauer einbezogen, gleichzeitig. **nachqualifiziert**

- D-6-79-187-9** **Badgasse 2.** Einfriedung, Bruchsteinartenmauer und Pforte mit geohrtem Gewände, bez. 1734.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-11** **Badgasse 8.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 16. Jh., modernisiert.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-13** **Badgasse 10; Badgasse 12.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau, mit Fachwerkobergeschoss, südlicher Teil mit Tordurchfahrt, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-99** **Badgasse 12.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Tordurchfahrt, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-17** **Badgasse 14.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Tordurchfahrt und geohrten Fensterrahmen, mit zugehörigem Wirtschaftstrakt, im Kern bez. 1592, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-19** **Badgasse 16.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäudegebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, Türgewände bez. 1591, modern überformt; Scheune, Fachwerkbau, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-2** **Badgasse 19; Badgasse 3; Georg-Koberer-Weg 4; Rumorknechtsweg 2; Ulrich-Gast-Weg 2; Nähe Rumorknechtsweg; Katharinengasse 17; Am Berghof 7; Am Berghof 13.** Ortsbefestigung, nahezu vollständig erhaltener hochrechteckiger Mauerbering, teilweise noch in einer Höhe von bis zu 7 m aufragend, in der Nordwestecke in einem bastionsartigen Vorsprung die alte, jetzt im Ruinenzustand befindliche Marienkirche umfassend, die Marktbefestigung weist insgesamt drei Tortürme auf, dem sog. Würzburger Tor im Norden (siehe Hauptstraße 1), dem sog. Maintor im Westen (siehe Ullrich-Gast-Weg 4) sowie dem sog. Ochsenfurter Tor im Süden (siehe Hauptstraße 46) und besitzt neben drei runden Schalentürmen bzw. Turmstümpfen weitere acht, teilweise hochaufragende Wehrtürme, Befestigungsmauer als Bruchsteinmauerwerk, Türme als nach außen zugerichtetes Quadermauerwerk, spätes 15./ 1. Drittel 16. Jh., bez. 1531; ehem. Wehrturm, Rechteckturm, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, im Kern 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Wehrturm, Rechteckturm, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1535; ehem. Wehrturm, Rechteckturm, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Wehrturm, Rundturm, sog. Rumorknechtsturm, dreigeschossiger Massivbau mit Zwiebelhaube, 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Wehrturm, Rundturm, zweigeschossiger Massivbau mit Spitzhelm, bez. 1529; ehem. Wehrturm, Rundturm, sog. Roter Turm, dreigeschossiger Massivbau mit Kegeldach, 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Wehrturm, Rechteckturm, sog. Flurer Turm, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach und nördlichem Vorbau, 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Wehr- bzw. Gefängnisturm, Rundturm, sog. Blauer Turm, viergeschossiger Massivbau mit Kegeldach, ehem. mit quadratischem Aufsatz, bez. 1513 und 1543.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-21** **Badgasse 20.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-98** **Casparigasse 4.** Ehem. Synagoge, seit 1953 kath. Kapelle, verputzter Massivbau mit Walmdach und rundbogigen Fenstern, mit östlichem, zweigeschossigem Wohnteil, 1819.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-23** **Casparigasse 20.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, mittleres 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-97** **Getännig.** Gedenkkreuz, Kruzifix auf gestuftem Postament mit Inschrift, Sandstein, um 1920.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-29** **Hauptstraße 1.** Torturm, sog. Würzburger Tor, seit 1950 Sitz des Torturmtheaters, Massivbau mit Tordurchfahrt mit Treppengiebel und Satteldach sowie benachbartem Torwärterhäuschen, kleiner Massivbau mit Walmdach, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-30** **Hauptstraße 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger, langgezogener Satteldachbau mit reichem Fachwerkobergeschoss des 17. Jh., mit anschließendem, zweigeschossigen Rückgebäude mit Fachwerkobergeschoss, Torgewände des Hauptbaus bez. 1738.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-31** **Hauptstraße 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau in Ecklage, mit Fachwerkobergeschoss und südlich anschließendem, zweigeschossigem Nebengebäude mit Fachwerkobergeschoss und Satteldach, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-32** **Hauptstraße 6.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-33** **Hauptstraße 7.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Krüppelwalmdachbau mit Tordurchfahrt, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-34** **Hauptstraße 8.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geohrten Fensterrahmen, westlichem Anbau und Ausleger, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-35** **Hauptstraße 9.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Schopfwalmdachbau in Ecklage, mit Fachwerkobergeschoss sowie nördlichem Anbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-36** **Hauptstraße 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh. über älterem Kern, erneuert; Hoforanlage, Pforte mit gestelztem Profil, 17. Jh., Torpfeiler 1. Hälfte 19. Jh.; Nebengebäude, Massivbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel sowie östlichem Vorbau, wohl 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-37** **Hauptstraße 12.** Wohngebäude, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Giebel mit reichem Schmuckfachwerk, 17. Jh., Erdgeschoss mit Gliederungen des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-38** **Hauptstraße 13.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit über Steinkonsolen vorkragendem Fachwerkoberstock, 16./17. Jh.; Hofator, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-39** **Hauptstraße 14.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, teilweise mit Fachwerkobergeschoss, mit geohrten Fensterrahmen, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-40** **Hauptstraße 15.** Rathaus, zweigeschossiger, massiver Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach und Treppengiebel, bez. 1558; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-41** **Hauptstraße 16.** Wohngebäude, eingeschossiger Massivbau mit Mansardgiebeldach, Fachwerkgiebel und Tordurchfahrt, bez. 1604.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-42** **Hauptstraße 19.** Wohngebäude, zweigeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1565.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-43** **Hauptstraße 22.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoss modern überformt, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-44** **Hauptstraße 23.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, wohl mit Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-45** **Hauptstraße 24.** Gasthaus Zum Goldenen Ochsen, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Walmdach und bauzeitlichem Wirtshausausleger, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-46** **Hauptstraße 25; Hauptstraße 25 a; Hauptstraße 27.** Ehem. Schloss, seit 1413 Sitz der Grafen zu Limpurg und Rechteren, heute Privatbesitz; Hauptbau, dreigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, Treppengiebel mit Zieraufsätzen und südlichem Treppenturm, 1546-75; Rückgebäude, zweiflügeliger sowie zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, nördlicher Teil 15. Jh., übriger Teil 16./17. Jh.; ehem. Kanzlei, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Sockelgeschoss und Fachwerkobergeschoss, 18. Jh; Brunnen, mit Limpurgisch-Rechterem-Wappen, bez. 1791; Einfriedung, Bruchstein, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-49** **Hauptstraße 28.** Apotheke, zweigeschossiger Eckbau mit Fachwerkobergeschoss und Walm- bzw. Satteldach, am Türgewände bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-50** **Hauptstraße 30.** Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-51** **Hauptstraße 36.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und massivem Sockelgeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-52** **Hauptstraße 38.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, geohrten Fensterrahmen und Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-53** **Hauptstraße 40.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verschalter Satteldachbau, wohl mit Fachwerkobergeschoss, am Türgehäusen bez. 1789, womöglich mit älterem Kern; Hoftorpfiler, mit Wappen, bez. bez. (15?)59.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-54** **Hauptstraße 42.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-55** **Hauptstraße 46.** Torturm, sog. Ochsenfurter Tor, dreigeschossiger Massivbau mit Durchfahrt, Walmdach sowie Glockentürmchen, in den Untergeschossen 15./16. Jh., Obergeschoss mit Lisenengliederung und Bedachung, 17./18. Jh., mit südlich anschließendem Torwärterhäuschen, kleiner Massivbau mit Walmdach, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-56** **Katharinengasse.** Brunnen, ovales Brunnenbecken sowie Brunnensäule mit Figur der Fortuna (Kopie), originale Sandsteinskulptur des 17. Jh. im Friedhof, bez. 1831.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-57** **Katharinengasse 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansardgiebeldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-59** **Katharinengasse 4.** Wohngebäude, Giebelhaus, Giebel verputztes Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-60** **Katharinengasse 5.** Winzerhof, Wohngebäude, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, 16. Jh.; anschließende Scheune, Satteldachbau, Bruchstein und Fachwerk, bez. 1499; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, rundbogige Türe bez. 1587; Hoftoranlage, rundbogiges Tor bez. 1588, Pforte mit geohrtem Gewände, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-61** **Katharinengasse 6.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und geohrten Fensterrahmen, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-1** **Katharinengasse 8.** Zweigeschossiges Fachwerkhaus, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-63** **Katharinengasse 9.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1524, mit südlichem, zweigeschossigen Vorbau mit Satteldach, Bruchsteinmauerwerk mit Hausteingliederung, 18./19. Jh.; zugehörige rückwärtige Grundstücksmauer zur ehem. Umlaufgasse.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-65** **Katharinengasse 12.** Hoftor, rundbogig, am Scheitel bez. 1611.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-66** **Katharinengasse 13; Katharinengasse 15.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, teilweise verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-68** **Katharinengasse 19.** Wohngebäude, zweigeschossiger Bruchsteinmauerwerksbau mit Mansardgiebeldach und Hausteingliederung, 1845.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-69** **Kirchplatz 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, sog. Bartholomäuskirche, Saalbau mit eingezogenem Chor und Chorturm mit Welscher Haube, Turm im Kern um 1260, Turmobergeschoße 1596, Langhaus nach Einsturz 1739 erneuert, 1740; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-70** **Kirchplatz 15.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit geohrten Fensterrahmen, 17./18. Jh.; Hoftor, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-74** **Maingasse.** Marktbrunnen, achteckiges Brunnenbecken auf getrepptem Sockel, Brunnensäule mit Figur des Ritters Hans Jörg, Sandstein, Skulptur um 1574, Becken des 18. Jh., bez. 1713, 1771 und 1781.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-71** **Maingasse 2.** Gasthaus Zum Anker, dreiteilige Gebäudegruppe, bestehend aus zweigeschossigen Mansararddachbauten mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 1598, 18. Jh.; Schutzmauer, bugförmige Bruchsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-72** **Maingasse 5.** Weinwirtschaft, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, mit Ausleger, dieser bez. 1828, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-47** **Maingasse 14.** Wohngebäude, ehem. überbaute Toreinfahrt, zweigeschossiger Satteldachbau mit auf Konsolen vorkragendem Fachwerkobergeschoss, Erdgeschoss überformt, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-73** **Maingasse 17.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh., im 19. Jh. verändert; Hofeinfahrt, rundbogig, bez. 1605.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-75** **Mönchshof 3.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit an der Traufseite über Konsolen vorkragendem Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-76** **Mönchshof 7.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1666.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-77** **Mönchshof 9.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau in Ecklage, mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1764.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-78** **Mönchshof 10.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss sowie angrenzendem Rückgebäude, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-79** **Mönchshof 16.** Hoftor, rundbogig, bez. 1631.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-96** **Nähe Ölspielstraße.** Friedhof, vor der Stadtmauer gelegene regelmäßige ummauerte Anlage, mit historischem Teil im Süden um 1607 und nördlicher, moderner Friedhofserweiterung, mit erhaltenen Grabdenkmälern des späten 16.-20. Jh.; Friedhofsmauer, Bruchsteinmauerwerk, um 1607; Laubengang, hölzerne, halboffene Konstruktion mit Walmbedachung entlang der östlichen Friedhofsmauer, mit mittigem, turmartigen Aufbau, darunter steinerne, reliefverzierte Freikanzel auf Pfeiler, 1609; ehem. Leichenhalle, kleiner Bruchsteinmauerwerksbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-80** **Pastoriusgasse 4.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-81** **Pastoriusgasse 6.** Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit geohrter Türrahmung, bez. 1764.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-82** **Plan 1.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-79-187-83** **Plan 2.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Zierportal, 17. Jh., im 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-84** **Plan 4.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1619, sowie mit östlichem Fachwerkanbau, nach 1825.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-85** **Plan 8.** Wohngebäude, sog. Alte Eich, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen sowie hölzerner Außentreppe, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-86** **Plan 10.** Wohngebäude, eingeschossiger, verputzter Mansardhalbwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-87** **Rathausgasse 4.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-88** **Rathausgasse 5.** Ehem. Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-89** **Rathausgasse 6.** Tor, korbbogig, bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-6-79-187-90** **Rathausgasse 8.** Winzerhof, Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, sowie östlichem vorspringenden Anbau mit überbautem Tor, 1564 (dendro.dat.), bez. 1778, mit Rückgebäuden, 1564 (dendro.dat.) und 17. Jh.; Kelterhalle, Bruchsteinbau mit Satteldach, 1610 (dendro.dat.); .
nachqualifiziert
- D-6-79-187-91** **Rathausgasse 9.** Wohngebäude, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-6-79-187-26 **Ulrich-Gast-Weg 4.** Torturm, sog. Maintor, dreigeschossiger Massivbau mit Tordurchfahrt, Halbwalmdach und Hochwassermarken, sowie westlich anschließendem Torwärterhäuschen, kleiner Massivbau mit Satteldach, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 78

Sommerhausen

Bodendenkmäler

- D-6-6226-0023** Siedlung der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0076** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Evang.-Luth. Kirche St. Bartholomäus von Sommerhausen mit neuzeitlichen Körpergräbern.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0254** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Markortes Sommerhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0255** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Marktbefestigung in Sommerhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0256** Archäologische Befunde im Bereich der ruinösen ehem. Kirchenburg der Frauenkirche von Sommerhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6226-0257** Archäologische Befunde im Bereich des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Schlosses in Sommerhausen.
nachqualifiziert
- D-6-6326-0105** Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6326-0121** Vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit und der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6326-0122** Spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Wüstung "Röhrensee".
nachqualifiziert
- D-6-6326-0269** Siedlung der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 10